

Mit einem Wildhasengericht zum Jahresieg:

Lena Ringwald ist Gewinnerin der ZDF-Küchenschlacht

Von Hanspeter Schwendemann

Biberach. Die Gewinnerin der ZDF-Küchenschlacht heißt Lena Ringwald. Die 23-jährige Biberacherin hat damit den Titel als beste Hobbyköchin des Jahres 2017 errungen und durfte über eine Siegprämie in Höhe von 25.000 Euro jubeln.

Am Finaltag der »Küchenschlacht« am heutigen Freitag standen sich die beiden Hobbyköche Thomas Klose und Lena Ringwald gegenüber.

Thomas Klose hatte sich für ein Steinbuttfilet mit Variationen vom Sauerkraut entschieden. Lena Ringwald zauberte Wildhasenfilet und -leber mit Pumpernickelbrösel, Wildjus-Speckschaum und Maronen-ess auf den Teller.

Die drei Juroren Johanna Maier, Thomas Martin und Christoph Ruffler bewerteten die beiden Gerichte und sparten bei der Verkostung auch nicht mit Lob. »Geschmacklich harmonische, »ganz große Klasse« oder »fein abgestimmte« lautete das Urteil der Profiköche und sie bestätigten beiden Finalteilnehmern, dass sie auf richtig hohem Ni-

veau kochen. Am Ende gaben zwei Juroren dem Wildhasen den Vorzug, ein Juror stimmte für das Steinbuttfilet. »Die Gewinnerin der Küchenschlacht 2017 heißt Lena Ringwald«, rief Moderator Johann Laifer am Ende einer emotionalen Finalwoche dem begeisterten Publikum zu. Auf Lena Ringwald regnete es im Fernsehstudio Goldflitter und sie lag sich jubelnd mit ihrer Mutter Angelika, Vater Karl und Schwester Tanja in den Armen. Ein Koffer mit 25.000 Euro und der Titel »Beste Hobbyköchin des Jahres 2017« waren der verdiente Lohn für Lena Ringwald.



Lena Ringwald ist Siegerin der ZDF-Küchenschlacht 2017. Am Ende regnete es Goldflitter auf die Hobbyköchin und sie durfte 25.000 Euro Siegprämie in Empfang nehmen. Foto: privat

Samstag, 25. November, 19 Uhr:

Wer gewinnt den JuKu-Förderpreis?

Zell a. H. Am kommenden Samstag, 25. November, wird es im Kulturzentrum Obere Fabrik spannend: Die Verleihung des JuKu-Förderpreises steht an. Sieben Bewerber stellen sich ab 19 Uhr im Rahmen der öffentlichen Präsentation ihrer Projekte der Jury und dem Publikum. Jeder hat 15 Minuten Zeit sein Jugendprojekt gleichermaßen kreativ wie informativ vorzustel-

len. Bewertet werden harte und weiche Faktoren – und auch das Publikumsfeedback wird von der Jury berücksichtigt. Grund genug also, dass nicht nur die Vortragenden der Gruppierungen, sondern auch Freunde, Fans und Unterstützer zur Preisverleihung kommen. Schließlich geht es um ein Preisgeld von 1.000 Euro! Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Im Rahmen der Preisverleihung wird außerdem das 20-jährige Jubiläum des Fördervereins gefeiert, für das einige Überraschungen geplant sind. Nur soviel wurde bisher verraten: PAN vocal begleiten den Abend musikalisch. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Kauf von Getränken und einer superleckeren Kleinigkeit zum Essen.

Großer Andrang beim Flohmarkt

Heute Freitag und morgen Samstag nochmals geöffnet



Zell a. H. (ga). Am Eröffnungstag ist immer am meisten los: Die Besucher strömen in das Pfarrheim, um sich die besten Schnäppchen zu sichern. Und bei den sehr kundenfreundlichen Preisen fällt

die Kaufentscheidung leicht – da darf es auch ein Teil mehr sein. Gut erhaltenes Porzellan ist immer gefragt und auch die Bühne mit den Haushaltsgeräten war sofort umlagert. Im Obergeschoss gibt es Bü-

cher. Der Flohmarkt hat heute, Freitag, 24. November, von 16.00 bis 19.00 Uhr und nochmal am Samstag, 25. November, von 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Foto: Gisela Albrecht



Im Anschluss an den Impulsvortrag nahm das Publikum die Gelegenheit zum Austausch wahr – sowohl mit den Referenten als auch untereinander. Fotos: Inka Kleinke-Bialy

»Anders sein« statt untergehen

Mit Mut zur Innovation können auch kleinste Touristikunternehmen weiter am Markt bestehen – Risikobereitschaft ist gefragt

Von Inka Kleinke-Bialy

Zell a. H. Unter das Motto »Tourismus neu denken« stellte Zells Bürgermeister Günter Pfundstein am vergangenen Mittwoch einen Impulsvortrag, der von der neu gegründeten »Ferienlandschaft Mittlerer Schwarzwald« im Kultur- und Vereinszentrum organisiert worden war.

Auf ein »paar interessante Ansätze und Ideen, wie man hier in Zukunft vielleicht denken sollte, denken kann, denken muss«, hoffte Günter Pfundstein vor allem mit Blick auf die 300 Vermieter in der von Lothar Kimmig und Julia Laifer betreuten »Ferienlandschaft Mittlerer Schwarzwald«.

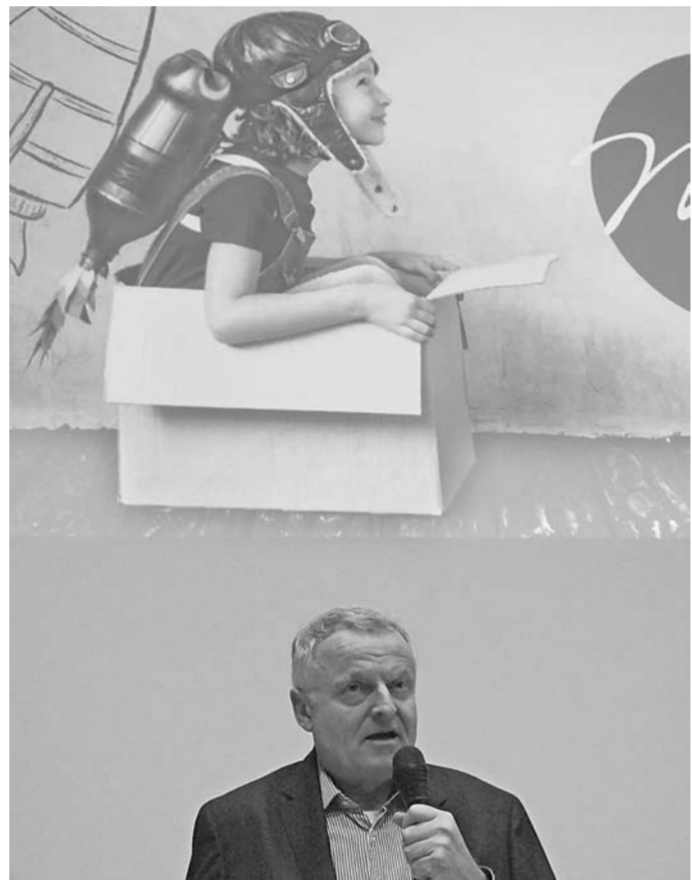
Denn: Die 240.000 Übernachtungen, wie man sie zu Hochzeiten alleine in Zell jährlich zählte, sind inzwischen auf »knapp unter 100.000« geschrumpft. Dem fügte das vortragende Duo Cordes & Rieger des gleichnamigen touristischen Beratungsunternehmens aus Kiel ein weiteres mahnendes Ausrufezeichen hinzu: Ob es sich um Hotelerie, Gastronomie oder um den Vermieter einer noch so kleinen Ferienwohnung handelt: »Viele Betriebe sind nicht mehr marktkonform und werden verschwinden.« Dass das aber nicht zwangsläufig passieren müsse, dafür gebe es viele positive Beispiele, betonten die Berater in einem etwa einstündigen Vortrag, der auch so sensible Bereiche wie Nachfolgeplanung und Betriebsklima nicht aussparte.

»Sei anders oder sterbe«, postulierten sie vor dem Hintergrund, dass Produkte immer gleicher werden und sich häufig nur durch den Preis unterscheiden. Um am Markt weiter zu bestehen, sei Mut erforderlich, ein jeweils neues – sprich innovatives – Konzept sowie ein klares Profil. Möglichst auf nur eine Zielgruppe sollte dieses ausgerichtet sein statt zu versuchen, auf eine breite Masse zu zielen. »Es allen recht zu machen funktioniert nicht«, erklärten die beiden Fachleute, »dann landen Sie in der Falle und müssen über den Preis um jeden Kunden buhlen.«

Alleinstellungsmerkmale schaffen

»Jenseits vom Mittelmaß« lautet daher die Devise, wenn ein Betrieb sich aus Überlebensgründen am Markt anders positionieren will als andere. Unbedingt allerdings muss das neue Konzept zu dem jeweiligen Anbieter passen. Rein persönlich gesehen. Denn ob als Vermieter oder als Gastronom: Es gilt, authentisch zu sein – nur dann wird ein Gast sich wohl fühlen.

»Es gibt zig Themen, die Sie bespielen können«, ermutigten die beiden Kieler ihr



Berater Robert Cordes: »Für Veränderung braucht es Mut. Egal, wie alt man ist.«

immerhin 50-köpfiges Publikum dazu, bei der Suche und Entwicklung eines Differenzierungs-Konzepts auch jene sogenannten Mega-Trends im Auge zu behalten, die auf deutsche Zukunftsforschungsinstitut für unsere sich immer schneller wandelnde Gesellschaft erarbeitet hat.

»Sicherheit« angesichts von Terror und Cyber-Kriminalität fiel hier als Schlagwort. Desgleichen »Gendershif« – ein Begriff, den die bährige Grand-Prix-Gewinnerin Conchita Wurst verbildlicht. »Dass Männer ihre weibliche Seite ausleben, wird in Zukunft normal werden«, erklärte Ute Rieger dazu, »auch im ländlichen Raum, wenngleich nicht so stark wie in den Städten.« Längst Usus geworden hingegen sind gleichgeschlechtliche Paare, auf deren Bedürfnisse beispielsweise man sich als touristischer Anbieter spezialisieren kann. »Gerade gleichgeschlechtliche Paare haben eine große Kaufkraft«, weiß die Marketing-Spezialistin.

Eigene Verantwortung

»Aber Sie sind dann dafür verantwortlich, dass Sie Ihre Gäste bekommen«, nahm er das Publikum in die Pflicht. »Wir haben in unseren Gemeinden hier die besten Voraussetzungen«, verwies er auf die, trotz zahlenmäßigen Rückgangs, immer noch vielen Feriengäste und Tagestouristen: »Das Geld – mit Verlaub – liegt doch eigentlich auf der Straße, wir müssen es nur aufheben.«

Ausdrücklich dankte Günter Pfundstein dem Planungsbüro von Stefan Kornmeier dafür, den Kontakt zu dem Kieler Beratungsunternehmen hergestellt zu haben. Zudem würdigte er die Sponsoren der Veranstaltung: die Sparkasse Haslach-Zell sowie die Sparkasse Gengenbach.

Bei Getränken und Gughupf nahmen die Zuhörer im Anschluss an den Impulsvortrag rege die Gelegenheit zum Austausch wahr – sei es mit dem Beraterduo oder untereinander.



Acht Jungmusiker stehen beim Cäcilienkonzert im Rampenlicht

Erstes Cäcilienkonzert unter der Leitung von Dirigent Stefan Polap

Von Lucia Isenmann

Zell a. H. Am Samstag, 2. Dezember, lädt die Stadtkapelle Zell am Harmersbach unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Stefan Polap zu ihrem traditionellen Cäcilienkonzert ein.

Doch nicht nur am Taktstock gibt es ab 20.00 Uhr in der Ritter von Buß-Halle in Zell a. H. eine Premiere. Gleich acht Jungmusiker dürfen zum ersten Mal ihr Können vor ganz großem Konzertpublikum unter Beweis stellen. Bereits Anfang des Jahres wurden die Jungmusiker in die »große Kapelle« aufgenommen,

nachdem sie die musikalischen Voraussetzungen – das erfolgreiche Bestehen des bronzenen Jungmusiker-Leistungsabzeichens – erbracht hätten. Im kommenden Jahr steht die nächste »Leistungsabzeichen-Hürde« an, wenn die Jungmusiker zum silbernen Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Theorie und Praxis geprüft werden.

Doch aktuell lernen sie zum ersten Mal die intensive Probenarbeit zum Zeller Cäcilienkonzert kennen. Die Vorbereitungen zum Jahreskonzert der Stadtkapelle Zell a. H., das in diesem Jahr unter dem Motto »Die vier Elemente« steht, laufen sowohl für die Jungmusiker als auch für die »alten Hasen« musika-

lisch und organisatorisch auf Hochtouren.

Alle Musiker sind sich einig: »Wir freuen uns über den frischen Wind in der Kapelle und hoffen auf einen erfolgreichen Konzertabend mit vielen Zuhörern!« Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von unseren »jungen und alten Talenten«. Der Vorverkauf ist bereits in vollem Gange. Karten gibt es bei den örtlichen Banken, der Tourist-Information Zell und bei Rund ums Leben – Kopf. Die Karten kosten im Vorverkauf sieben Euro. Kurztzuschlossene Konzertbesucher heißen wir an der Abendkasse für neun Euro herzlich willkommen.



Die Jungmusiker des diesjährigen Cäcilienkonzerts (von links): Carolin Polap (Klarinette), Lorena Schätzle (Querflöte), Annika Roth (Trompete), Elias Bachlmayr (Schlagzeug), Julius Erdrich (Klarinette), Julius Damm (Schlagzeug), Max Totzke (Flügelhorn) und Rafael Antritter (Schlagzeug). Foto: Nico Armbruster

Vorbereitende Baumaßnahmen beim Rathaus Unterharmersbach

Am kommenden Dienstag um 19 Uhr Bürgerversammlung in der Schwarzwaldhalle – Bauarbeiten kommen zügig voran

Zell-Unterharmersbach (uts/hps). Die Sanierung der Ortsdurchfahrt Unterharmersbach kommt zügig voran. Am kommenden Dienstag, 28. November, lädt die Stadt Zell zu einer Bürgerversammlung ein und berichtet über den aktuellen Stand der Arbeiten und die weiteren Planungen.

Im ersten Bauabschnitt unterhalb der Kaffeebrücke sind die Versorgungsleitungen im Erdreich bereits erneuert. Hier entsteht bereits die neue Straße. Am Ortsausgang Richtung Oberharmersbach haben die Bauarbeiter inzwischen die Straßenseite gewechselt.

Die eine Fahrbahnhälfte hat eine Asphaltdecke erhalten, nun gehen die Bauarbeiten auf der anderen Seite weiter.

In Höhe des Rathauses Unterharmersbach haben die vorbereitenden Maßnahmen begonnen. Bürgermeister Pfundstein informiert, dass dieser Teilbereich unter Vollsperrung saniert wird. Dank der Bereitschaft der Anlieger wird es dort möglich, die Fahrbahn provisorisch zu verlegen. »Die Anwohner machen mit«, freut sich das Gemeindevorstand. So werden auch in diesem Bereich die Bauarbeiten deutlich zügiger vorangehen. Zum Unterharmersbacher Kindergarten und zur Straße. Am Ortsausgang Richtung Oberharmersbach haben die Bauarbeiter inzwischen die Straßenseite gewechselt.

Kaffeebrücke wurde betoniert

Deutlich sichtbar ist der Baufortschritt auch an der Kaffeebrücke, deren Überbau vor Wochenfrist betoniert wurde. 34 Kubik Beton wurden vor Ort auf die vorab versetzten Stahlbeton-Fertigteile ergänzt. Der verwendete Brückenbeton wird nach der Aushärtung eine hohe Druckfestigkeit haben, informierte Andreas Maier, vom Regierungspräsidium Freiburg auf Anfrage.

Um das Profil an der Oberfläche formen zu können, setzen die Brückenbauer eine spezielle Abziehböhl ein. Diese wurde vorab auf die benötigten Querneigungen eingestellt.



Die Kaffeebrücke hat weiter Form angenommen. Hier wurde die Fahrbahn betoniert.



Vorstand des Förderkreises bestätigt. Hans-Martin Moll (von links), Ewald Glatz, Nicole Fonteinier, Olaf Krieg, Hermann Kornmayer, Helene Auer, Bernd Antes, Doris Rabung und Wolfgang Schärer. Foto: Förderkreis

Mitgliederversammlung Förderkreis Bildungszentrum: Vorstandschaft im Amt bestätigt

Zell a. H. (ko). Reibungslos verliefen die Vorstandswahlen des Förderkreises am Bildungszentrum Ritter von Buß. Auf der Mitgliederversammlung am Montag wurden die bisherigen Amtsinhaber für weitere zwei Jahre gewählt.

Alfred Harter hatte als Wahlleiter eine leichte Aufgabe, da sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder schon im Vorfeld der Versammlung für eine weitere Amtszeit bereit erklärt hatten. Wiedergewählt wurden Bernd Antes (1. Vorsitzende), Doris Rabung (2. Vorsitzende), Hans-Martin Moll (Kassierer), Hermann Kornmayer (Schriftführer), Helene Auer und Olaf Krieg (Beisitzer). In dieser Funktion wurde Nicole Fonteinier neu ins Gremium gewählt, das kraft ihres Amtes Konkretor Wolfgang Schärer als Ver-

treter der Schule und Ewald Glatz als Vorsitzender des Elternbeirats vervollständigen. »Es macht Spaß, vor allem mit solch angenehmen Mitarbeitern in der Vorstandschaft«, sagte der neugewählte Vorsitzende und dankte für die engagierte Mitarbeit in der zurückliegenden Amtszeit. Zuvor konnte Antes in seinem Tätigkeitsbericht wieder eine Reihe »guter Taten« zur Förderung und Unterstützung schulischer Projekte und Anschaffungen auflisten. Dazu gehörten unter anderem das Grundschul-Projekt »Schule 2000« zur Drogenprävention, Zuschüsse für Busfahrten von Schulklassen, Museumsbesuche, Theateraufführungen und Autorenlösungen. Die Unterstützung, so der Vorsitzende, sei zum Teil an Gegenleistungen nach dem Prinzip »Geben und Nehmen« verknüpft.

»Dass man auch in Zukunft den satzungsgemäßen Bestimmungen nachkommen kann, dafür sorgt die gute Kassenlage, über die Hans-Martin Moll für das Geschäftsjahr 2016 detailliert Auskunft gab. Neben den Beiträgen der 129 Mitglieder und Spenden ist die jährliche Altpapiersammlung eine wesentliche Einnahmequelle. Schüler und Eltern unterstützen wieder die Aktion und zeigen somit ihre Wertschätzung für die Arbeit des Förderkreises. Geprüft wurde die Kasse von Gabi Kunz und Alfred Harter, der in seinem Bericht eine einwandfreie Führung der Finanzgeschäfte bescheinigte. Kassierer und Vorstandschaft konnten daher einstimmig entlastet werden.

Olaf Krieg und Wolfgang Schärer bedankten sich zum Schluss der Versammlung besonders bei Bernd Antes und Hans-Martin Moll, die nach ihrem Amtsantritt vor zwei Jahren viel Zeit und Mühe investiert haben, um den Förderkreis wieder »auf Linie zu bringen«.

auf. Mit Winden zogen die Brückenbauer die Abziehböhl über den frisch gezogenen Beton. Durch Vibration der Böhl wurde der Beton im Oberflächenbereich zusätzlich verdichtet.

Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte: Nach der erforderlichen Aushärtung des Betons kommt auf den Beton eine Epoxidharz-Versiegelung sowie eine Bitumen-Schweißbahn als Abdichtung, bevor dann die seitlichen Brückenkapellen betoniert werden können.

Wie geht es an der L94 weiter?

Am kommenden Dienstag, 28. November, findet in der

Schwarzwaldhalle eine Bürgerversammlung statt. Beginn ist um 19.00 Uhr. Auf dem Podium informieren Ortsvorsteher Hans-Peter Wagner und Bürgermeister Günter Pfundstein sowie Vertreter des Planungsbüro, der Baufirma Reif und der Verkehrspolizei über den Stand der Baumaßnahmen. Vorgelegt werden die geplanten Umfahrungenvarianten und der weitere Bauzeitenplan wird vorgelegt. An diesem Abend ist auch Platz für Fragen seitens der Bevölkerung. »Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich über die geplanten Maßnahmen zum nächsten Streckenabschnitt zu informieren.«



Auf der linken Seite entlang des bereits geschotterten Platzes wird eine neue Zufahrt zum Kindergarten und zur Arztpraxis angelegt. Fotos: Ute Berger/Hanspeter Schwendemann